

Medienpartner

Bote 

March Anzeiger

Höfner Volksblatt

Ginsiedler Anzeiger

 bei Lokalzeit
FREIER SCHWEIZER

Linth-Zeitung



Kantorei St. Georg
Kaltbrunn


sinfonieorchester
KANTON SCHWYZ

Urs Bamert, musikalische Leitung
Choreinstudierung:
Jonathan Prelicz & Daniel Winiger

Freude schöner Götterfunken

Beethovens 9. Sinfonie!

Fr, 23. Januar 2026, 20 Uhr, Kaltbrunn SG, Pfarrkirche

Sa, 24. Januar 2026, 20 Uhr, Schindellegi, Maihofsaal

Sa, 31. Januar 2026, 20 Uhr, Schwyz, Kollegi-Kirche

So, 1. Februar 2026, 17 Uhr, Rapperswil-Jona SG, Stadtsaal Kreuz Jona

**Sybill Diethelm, Sopran · Michaela Unsinn, Alt · Luca Gotti, Tenor ·
Jonathan Prelicz, Bass · Ad-hoc-Chor aus dem ganzen Kanton Schwyz ·
Kantorei St. Georg Kaltbrunn SG · über 180 Mitwirkende!**

Dauer ca. 75 Min. · keine Pause · Abendkasse 60 Min., Türöffnung 30 Min. vor Beginn ·
Apéro-Möglichkeit vor und nach dem Konzert in Schindellegi, Schwyz und Jona · Erwachsene 40.- ·
junge Erwachsene bis 30, Schüler, Lehrlinge, Studenten mit Legi/KulturLegi Caritas 20.- ·
Jugendliche unter 16: Eintritt frei · unnummerierte Sitzplätze, freie Platzwahl · Ticketvorverkauf www.soksz.ch

Sponsoren/Gönner Solist

octapharma

asuera
STIFTUNG

SWISSLOS
kulturförderung
kantonschwyz

Markant AG
Pfäffikon

kul
103 ZürichseeLinth

Renate Häusler
& Oswald Grübel

Unterstützt durch
Rapperswil-Jona

Ortsgemeinde
rapperswil-jona

BEZIRK HÖFE

SCHNYDER
Industriefabrikanten AG
8800 Pfäffikon

Liebe Musikfreunde und Fans des SOKS

Unser zweites Halbjahr brachte im September drei wunderbare Konzerte mit Raphael Nussbaumer, Violine, und unserem Solo-Cellisten Severin Suter als Solisten! Sie begeisterten in Brahms' kammermusikalisch verwobenen, intimen und höchst organisch und sensibel gespieltem Doppelkonzert für Violine, Cello und Orchester – eine reife Leistung von internationalem Format! Der zweite Teil gehörte Bruckners «einfahrender», monumentaler 1. Sinfonie in c-Moll in der ursprünglichen Linzer Fassung – das Publikum und die nur in Auserschwyz präsente Presse waren begeistert, ein weiteres «Leuchtturm-Projekt» in unserer Geschichte!

Nun über den Jahreswechsel spielen wir am 3. und 4. Januar zwei «salonorchesterliche» Neujahrskonzerte, selber zusammen mit der Familie Nussbaumer organisiert in Altendorf, sowie als Gastkonzert in Männedorf ZH. Raphael Nussbaumer hat in Berlin Weihnachtsferien, und so lag es auf der Hand, die Gelegenheit nochmals zu nutzen für ein weiteres Nussbaumer-«Family»-Konzert mit ihm als Solisten. Zweite Solistin ist die uns eng verbundene Auserschwyzer Pianistin Eleonora Em. Auf dem Programm stehen Mozarts erstes Violinkonzert B-Bur (nachdem das SOKS mit Raphael bald alle Mozart-Geigenkonzerte aufgeführt haben wird...), die wenig gespielte «Ode au printemps» für Klavier und Orchester «unseres» Lachner/Schwyzer Komponisten (!) Joachim Raff, und mit beiden Solisten zusammen das Finale von Mendelssohns Konzert für Violine, Klavier und Streicher. Dazu kommen als Intermezzi Bellinis Ouvertüre zur Oper



«Norma» und der berühmte Konzert-Walzer «Gold und Silber» von Franz Lehár.

Ja, genau: Und dann folgt unser lange ersehnter, mehrere Jahre angedachter, dann geplanter, sängerisch ausgeschriebener und seit Oktober intensiv geprobte «Paukenschlag», unsere grösste Produktion «ever» – einfach finanziell per dato noch nicht ganz sicher abgestützt.... Wir bringen mit über 70 MusikerInnen im Orchester und an die 110 Mitwirkenden in den beiden Chören eines der grössten und eindrucklichsten Werke der Musikgeschichte in den Kanton Schwyz und gleich zweimal ins Linthgebiet: Beethovens 9. Sinfonie mit der berühmten «Ode an die Freude»! Es singen in dieser ersten Sinfonie der Musikgeschichte mit Chor und Gesangssolisten ein ad hoc aufgezogener Projekt-Chor mit SängerInnen aus dem ganzen Kanton Schwyz, zusammen mit der weitherum bekannten Kantorei Kaltbrunn SG. Die Choreinstudierung machen die Chordirigenten Jonathan Prelicz aus Arth sowie Daniel Winiger aus Kaltbrunn. Und auch die Solisten kennt man in der Region, teils sogar aus unseren letzten Opern!

Man beachte, dass unser ursprünglich im Mythenforum in Schwyz angesagtes Konzert wegen einer Doppelbelegung kurzfristig in die Kollegi-Kirche Schwyz verlegt werden muss. Die weiteren Konzerte sind in Kaltbrunn SG, Schindellegi und Rapperswil-Jona SG.

Wir freuen uns sehr, Ihnen (und uns!) dieses zu Herzen gehende, wegweisende und gerade in heutiger Zeit eminent wichtige Beethoven-Werk nahebringen zu dürfen – so was hat es unserer Region noch nie gegeben, und insbesondere auch nicht in dieser hervorragenden Zusammenarbeit mit dem Schwyzer Kantonal-Chorverband, den beiden Chorleitern und Chören! – wohl ein weiterer Meilenstein in Richtung überregionaler kultureller Zusammenarbeit, Wahrnehmung und Solidarität, für das SOKS selber auch in Richtung eines sich offenbar zunehmend ergebenden, ganzen sinfonischen Beethoven-Zyklus – nachdem wir Ihnen in den letzten Jahren auch schon die berühmte 5., die 6. («Pastorale») und die 8. Sinfonie des Meisters aufgeführt haben.

Am letzten März-Wochenende spielen dann einzelne MusikerInnen des SOKS in

Pfäffikon und Schwyz beim Jubiläum «Perles françaises – 10 Jahre VOKALENSEMBLE16», unter der Leitung von André Heredia, und anderem in Gabriel Faurés «Requiem» und mit Seraina Nussbaumer als Geigen Solistin.

Ostern bringt unsere eigenen, traditionellen Osterkonzerte in Einsiedeln und Altendorf. Wir engagieren uns zum 3. Mal für die musikalische Nachwuchsförderung von jungen Streichern und Bläsern aus dem ganzen Kanton Schwyz, mit einem insbesondere durch unsere Stimmführer gecoachten Orchester-Mitspiel-Projekt: Zum einen an Ostern mit jungen Streichern, Werken von Holst und anderen Engländern und unserer Solo-Oboistin Yoko Jinnai als Solistin im berührenden Oboenkonzert von Ralph Vaughan-Williams. Wir proben und arbeiten dann weiter, erweitern die Besetzung mit Bläsern und bringen in einem Benefizprojekt mit und zugunsten junger Roma-MusikerInnen vom Snetberger Music Talent Center aus Ungarn Dvoraks berühmte 9. Sinfonie «In der neuen Welt», die wir vor 20 Jahren aufgeführt haben und im Orchester seither immer wieder gewünscht wurde.

So haben wir Ende Juni mit «Räss & scharf!» wieder Lagerbetrieb, wie im 2022, nun aber in Wollerau, und der Rotary Club Ufenau unterstützt uns (wieder) dabei, finanziell und mit Man-Power: Er übernimmt die gesamten Kosten des Lagers und für die jungen Roma-Musiker, die letztes Mal so begeistert haben, plus den ganzen Lagerbetrieb inkl. Küche und Betreuung, Ausflüge etc.. Weiter beteiligt ist der ganze Rotary-Distrikt Ostschweiz, für den wir am Samstagabend im Kunsthaus in Zürich ein Konzert geben, und für die Region konzertieren wir wieder zweimal, in Wollerau in neuen Saal sowie im Stadtsaal Kreuz in Jona SG.

Unterstützer und Helfer – finanziell als Sponsoren, und/oder mit persönlichem Engagement – für dieses weitere ausserordentliche und sehr aufwendige SOKS-Vermittlungsprojekt sind übrigens hoch willkommen – melden Sie sich über unsere Homepage!

Sehr dankbar sind wir unseren Partnern bzw. Haupt- und -Sponsoren/Gönnern «Solist»/Gönnern und Patrons sowie unseren Inserenten: Darunter sind mehrere namhafte Stiftungen auch aus dem Kanton wie Asuera und Octapharma, die Markant AG, Kulturkommissionen aus dem Kanton Schwyz und dem Linthgebiet, sowie als private Mäzene speziell Oswald Grübel und Renate Häusler aus Wollerau! Und nicht zuletzt auch Sie, als Mitglied des Freundeskreises: Wir investieren die gesamten Freundeskreisbeiträge in unsere Projekte, und gleichen damit etwas das Rest-Defizit der «Traviata» 2024 und des aktuellen Beethoven-Projekts aus!

Angesichts von Relevanz, Dimension und finanziellem Risiko unserer Aufführungen erheben wir – vergleichsweise moderate! – Eintrittspreise, neu für alle jungen Erwachsenen bis 30 zum halben Preis, und Jugend-

liche unter 16 weiterhin bei freiem Eintritt! – im Rahmen unseres Engagements für die kulturelle Vermittlung an den musikalischen Nachwuchs!

Ebenso danken wir unseren von ihrem Tun lebenden Berufsmusikern im Orchester, ganz speziell unseren engagierten Stimmführern und Solobläsern: Unsere Profi-Musiker setzen sich auch bei bescheidenen Gagen für das Orchestermusizieren und für grosse Konzerterlebnisse in unserer Region ein! Fast alle von ihnen stammen ja von hier – leben, wirken und unterrichten hier!

Ihnen danken wir als unsere treuen Konzertbesucher von Herzen für die grosse Unterstützung auch im 2025! Ebenso unseren grosszügigen Partnern, Haupt- und Sponsoren, Gönnern, Patrons, politischen Behörden, Stiftungen, Medienpartnern und Inserenten, und nicht zuletzt den Mitgliedern unseres «Freundeskreises SOKS», auf die wir immer wieder zählen dürfen, und die sich zum Teil sogar zusätzlich noch als private Mäzene oder Firmensponsoren engagieren! Einige haben sogar schon für den Freundeskreis 2026 einbezahlt – vielen herzlichen Dank!

Falls Sie noch nicht Mitglied im «Freundeskreis» sind: Ganz schnell anmelden/einzahlen...! Informationen finden Sie auf Seite 30. Sie erhalten vor unseren Konzerten unsere News und das Programmheft, sowie jeweils Freiticket(s) für unsere Septemberkonzerte.

Wir versprechen Ihnen auch im 2026 grosse Momente und Emotionen, und freuen uns sehr, einen ergreifenden Konzertabend mit Ihnen verbringen zu dürfen!

Ihr Sinfonieorchester Kanton Schwyz

www.soksz.ch

Tickets

Unnummerierte Sitzplätze, Ticketvorverkauf sehr empfohlen – freie Platzwahl am Konzert selber («First come, first served») – über unsere Website www.soksz.ch bzw. direkt über unser Ticketportal www.eventfrog.ch. Restplätze (zumindest jeweils 30 pro Konzert) sind an der Abendkasse erhältlich. Mit einem bezahlten Ticket können Sie die Warteschlange an der Kasse überspringen und gelangen direkt zum Einlass.

Konzertdauer

Das Konzert dauert ca. 75 Min. – keine Pause
Abendkasse 60 Min., Türöffnung 30 Min. vor Beginn

Apéro

Apéro-Möglichkeit vor und nach dem Konzert in Schindellegi, Schwyz und Jona

Gutscheine

Für unsere Sponsoren ist die Option «Gutscheincode» beim Ticketkauf auf Eventfrog eingerichtet. Der per Post oder Mail erhaltene persönliche Code kann beim Ticketkauf auf Eventfrog ins entsprechende Feld bei «Informationen KäuferInnen» eingegeben werden, oder berechtigt an der Abendkasse zum Ticketbezug. Kann der Gutscheincode nicht verifiziert werden, wird der Normalpreis am Aufführungstag verrechnet. Bei einer Buchung bis 24 Std. vor Konzertbeginn werden Sie bereits im Vorfeld per Mail oder angegebener Telefonnummer darüber informiert, falls die Verifizierung fehlgeschlagen ist. Es gelten ausschliesslich Gutscheine für dieses Konzert.

Sponsoren

Falls Sponsoren den Normalpreis des Tickets bezahlen, sind wir froh um diese zusätzliche Spende. Vielen Dank! Wir stellen an den Konzerten zusätzlich eine Spendenbox auf.

Freundeskreis

Falls Sie auch zu unseren Partnern/Sponsoren/Gönnern/Mäzenen/Freundeskreis-Mitgliedern zählen möchten, melden Sie sich unter info@soksz.ch, und/oder zahlen sie direkt ein auf die unter «Freundeskreis» (wie unten) angegebene IBAN-Nummer.

Diese Aufführungen werden speziell ermöglicht durch die generöse Unterstützung unserer Partner, Globalsponsoren und Solistengönner:

Kulturkommission Kanton Schwyz, Verein KulturZürichseeLinth, Asuera Stiftung, Markant AG (Pfäffikon SZ), Octapharma Stiftung (Glarus), Renate Häusler & Oswald Grübel (Wollerau)



SCHNYDER

Bedachungen/Fassadenbau AG

8808 Pfäffikon

www.schnyder-bedachungen.ch

UNSER WERK – IHR ZUHAUSE

«Wer sicher hoch hinaus will,
vertraut auf die Leistung und
Klasse eines ehrlichen Partners.»

Top on the Roof



SCHNYDER

SOLARPOWER

SONNIGE ZEITEN FÜR IHR BUDGET

www.schnyder-solar.ch

Das Programm

Ludwig van Beethoven:

Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125, für Soli, Chor und Orchester

I. Allegro ma non troppo, un poco maestoso

II. Molto vivace – Presto

III. Adagio molto e cantabile – Andante moderato

IV. Finale: Presto – Allegro assai – Allegro assai vivace (alla marcia) –

Andante maestoso – Adagio ma non troppo ma divoto –

Allegro energico e sempre ben marcato – Allegro ma non tanto – Presto –

Maestoso – Prestissimo

Keine Pause, kurzer Umbau nach dem 3. Satz

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll

Schillers Gedicht «An die Freude» erschien erstmals 1786 in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift Thalia. Schon bald darauf beschäftigte Beethoven die Idee einer Vertonung. Zusätzlich inspirierte ihn Schillers Gedicht «Die Götter Griechenlandes», in dem Schiller dem harmonischen Miteinander von Religion und Wissenschaft zur Zeit der Antike den christlichen Ansatz gegenüber stellt, der – bedauerlicherweise – eine geistliche Gotteswelt von einer entgötterten Natur trenne. Der mit Schiller und Beethoven befreundete Bonner Jurist Bartholomäus Fischenich schrieb im Januar 1793 an Charlotte von Schiller über ein Gespräch mit Beethoven: «Er wird auch Schiller's Freude und zwar jede Strophe bearbeiten. Ich erwarte etwas vollkommenes,

denn so viel ich ihn kenne, ist er ganz für das Große und Erhabene.»

Zu dieser Zeit lebte Beethoven bereits in Wien. Erste Skizzen entstanden erst 1815 im sogenannten Scheide-Skizzenbuch. Der letzte Satz mit dem bedeutenden Chorfinale ähnelt in Satztechnik und Motivik der Chorfantasie in c-Moll (1808), der «Kleinen Neunten». Die Sommer 1821, 1822 und 1823 verbrachte Beethoven in Baden bei Wien und schrieb dort wesentliche Teile der Neunten. Die Vollendung zog sich bis ins 1824 hin.

Ursprünglicher Anlass war 1817 ein Auftrag der Londoner Philharmonic Society für zwei Sinfonien. Es entstanden erste Skizzen und Entwürfe, an denen erkennbar ist, wie beharrlich Beethoven an der Themenbildung

Für Generationen die Bank für **SZ***

**Sichere Zukunft*

Gut beraten, Schwyzer Art.



Schwyzer
Kantonalbank

Ihre Anliegen sind Musik in unseren Ohren.

Bei uns fallen Sie nicht
aus dem Takt.



Lea Löönd
Generalagentin Schwyz



Kaspar Michel
Generalagent Lachen

Generalagentur Schwyz
Lea Löönd
mobiliar.ch/schwyz

Generalagentur Lachen
Kaspar Michel
mobiliar.ch/lachen

die Mobiliar

2020/90

feilte. Schon 1818 dachte er, das Finale um Singstimmen zu erweitern. Obwohl die Absicht der Vertonung von Schillers Hymne fast das ganze Leben Beethovens begleitete, hat er sich erst relativ spät entschieden, die Verse im Finale der Neunten zu verwenden. Wie die Skizzen zeigen, fiel eine Entscheidung für den Chor erst gegen Ende des Jahres 1823. Zur selben Zeit, im Dezember 1823, erwog Beethoven in einem Skizzenheft noch einmal ein «finale instrumentale». Nach Erinnerungen von Beethovens Freund und Schüler Carl Czerny hat der Komponist sogar nach der Uraufführung noch erwogen, ob es nicht besser sei, das Chorfinales gegen einen rein instrumentalen Schlusssatz auszutauschen.

Uraufführung

Die 9. Sinfonie gelangte in einem Konzert zur Uraufführung, das Beethoven am 7. Mai 1824 im Theater am Kärntnertor veranstaltete. Es begann mit der Ouvertüre zu «Die Weihe des Hauses», gefolgt von Auszügen aus der «Missa solemnis». Danach folgte wahrscheinlich eine Pause, ehe zum Schluss die Neunte erklang, unter dem Dirigat von Michael Umlauf. Beethoven, bereits völlig ertaubt, stand beim Schlusssatz mit dem Rücken zum Publikum und las die Worte der Sänger von ihrem Munde ab. Nach der Aufführung brach ein frenetischer Beifall los. Nach Aussagen von Thalberg, der unter den Zuhörern war, drehte die Solistin Caroline Unger Beethoven schon nach dem Ende des Scherzo zum jubelnden Publikum, laut Anton Schindler auch nach dem Ende des Chorfinales. Er sah die begeisterte Menge und verbeugte sich dankend.

Rezeption

Auch wenn die Reaktion des Publikums bei der Uraufführung enthusiastisch war, so

war die Resonanz der frühen Kritiker eher zwiespältig. Während zur Uraufführung in Wien geschrieben wurde: «Die Symphonie darf sich furchtlos mit ihren acht Geschwistern messen, verdunkelt wird sie bestimmt von keiner, nur die Originalität zeugt für den Vater, sonst ist alles neu und nie dagewesen ...», meinte ein anderer Rezensent zur Frankfurter Aufführung 1825: «Uns scheint – so viel uns nach einmaligem Anhören dieser Composition zu urtheilen geziemt – bey ihrer Empfängnis der Genius des großen Meisters nicht zugegen gewesen zu seyn». Ein anderer: «Auch in der Verirrung groß!»

Louis Spohr: «Ich [...] gestehe frei, daß ich den letzten Arbeiten Beethovens nie habe Geschmack abgewinnen können. Ja, schon die viel bewunderte neunte Symphonie muß ich zu diesen rechnen [...], deren vierter Satz mir [...] monströs und geschmacklos und in seiner Auffassung der Schiller'schen Ode so trivial erscheint, daß ich immer noch nicht begreifen kann, wie ihn ein Genius wie der Beethoven'sche niederschreiben konnte. Ich finde darin einen neuen Beleg zu dem, was ich schon in Wien bemerkte, daß es Beethoven an ästhetischer Bildung und an Schönheitssinn fehle.»

Giuseppe Verdi monierte, das Finale sei «schlecht gesetzt». Richard Wagner sagte, «die Neunte sei Erlösung der Musik aus ihrem eigensten Elemente heraus zur allgemeinen Kunst. Sie ist das menschliche Evangelium der Kunst der Zukunft.»

Es fehlte nicht an abfälligen Urteilen, die gelegentlich mit wohlmeinenden Ratschlägen an den Komponisten verbunden wurden. Viele wandten sich scharf gegen die Verwendung von Singstimmen in einer Sinfonie.

Die Popularität des letzten Satzes überdeckt manchmal etwas die zukunftsweisende



Herzlich willkommen!

Das gepflegte Dorfstaurant mit der guten Küche. Heimelige, gemütliche Lokalität für feine À-la-carte-Menüs, Bankette und vieles mehr.

Aktuelle News sowie das täglich frische Mittagsmenü finden Sie immer auf Instagram und Facebook. Das Hirschen-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Reservierungen: Telefon 055 440 11 49 oder auf www.hirschen-wangen.ch.

Alle Infos unter www.hirschen-wangen.ch



Am Tag und in der Nacht für Sie im Einsatz.



Hagedorn

Radikalität schon der ersten drei, rein instrumentalen Sätze der Sinfonie. Vor allem der Anfang, auch das Scherzo, nehmen mit ihrer Stimmung aber auch in ihren Ausmassen die Sinfonik Bruckners vorweg, der im Jahr der Uraufführung geboren wurde. Oder man höre den wunderbaren «Mahler-Teil» im langsamen Satz ...

Der Freimaurer und Begründer der Pan-europa-Bewegung Richard Nikolaus Graf von Coudenhove-Kalergi schlug schon 1955 Beethovens Vertonung als neue Europäische Hymne vor. Seit 1972 ist die Melodie offizielle

Hymne des Europarats. Auf Bitte des Europarates arrangierte Herbert von Karajan drei Instrumentalversionen: für Klavier, für Blasinstrumente und für Orchester. Seine Instrumentalversion ist seit 1985 die offizielle Hymne der Europäischen Union. Sie versinnbildlicht die Werte, die alle teilen, sowie die Einheit in der Vielfalt.

Texte: mdw.ac.at (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien), tonhallezuerich.ch, Urs Bamert



Sybille Diethelm, Sopran



wissenschaften und Germanistik. Sie ist Ensemblemitglied des Festivals Origen in Graubünden, wo sie zahlreiche Musiktheater (ur-)aufführte. Origen ist bekannt für seine ausgefallenen Spielstätten – so sang die Sopranistin in der mittelalterlichen Burg Riom, im Zürcher Hauptbahnhof und im roten Theaterturm auf der Julier-Passhöhe.

Sie ist regelmässig als Konzertsolistin zu hören und hat die grossen bekannten, sowie unzählige kleine unbekannte Oratorienpartien in ihrem Repertoire. Sie sang u.a. Bachs Passionen unter der Leitung von Helmuth Rilling in Stuttgart und war Solistin in Mendelssohns Elias im Wiener Musikverein mit dem Concentus Musicus.

Ihre Leidenschaft für das Kunstlied führte sie bis nach Moskau. Sie ist Gründungsmitglied des Vereins Besuch der Lieder und konzentriert sich mit ihrer Duopartnerin Fabienne Romer auf das in Vergessenheit geratene Schweizer Kunstlied. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern in Rapperswil.

Die Sopranistin studierte klassischen Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste, an der Hochschule für Musik und Theater München sowie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Sie schloss ihre Ausbildung als Opern- und Konzertsängerin mit dem Solistendiplom ab. Zudem erwarb sie an der Universität Zürich das Lizentiat in Musik-

Michaela Unsinn, Alt



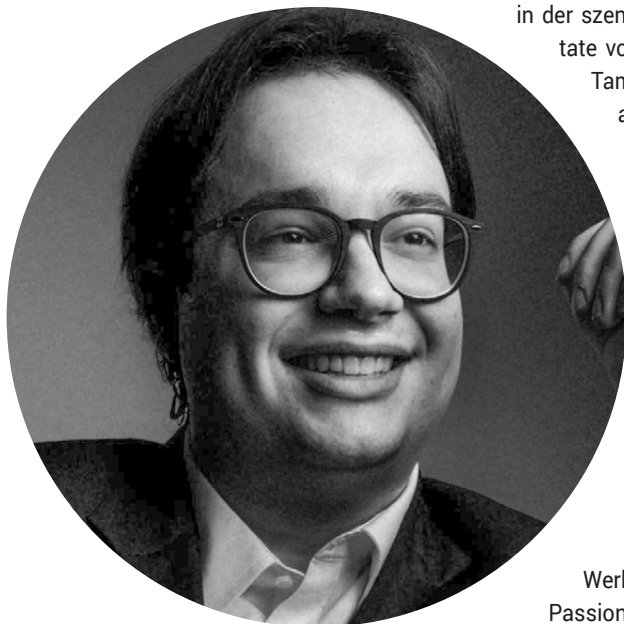
der Sängerin Adina Nutescu begleitet. Auf der Bühne debütierte sie als Rosina in der erfolgsgekrönten Produktion von Rossinis «Il barbiere di sivilgia» an der Oper Schloss Hallwyl unter der Leitung von Regina Heer und Philippe Bach. Seither sang sie diverse Partien von Mozart wie z.B. die Dorabella, Despina und den Ramiro. Eine besondere Ehre kam ihr zuteil, als sie mit dem SOKS die Rolle der 'Dottressa Malatesta' in der Oper «Don Pasquale» von Donizetti aufführen durfte.

Als gefragte Konzertsängerin tritt sie regelmässig in Oratorien, Passionen, Messen und Kantaten u.a. von Bach, Händel, Mozart, Schubert, Dvořák und Rossini auf. Ihre Leidenschaft für das Kammermusikalische rundet das künstlerische Schaffen der Mezzosopranistin ab. Der Liederabend «Zaubergärten» mit französischen Liedern der Belle Époque wurde live gestreamt. Sie trat bei der renommierten Spektrumkonzertreihe der ZHdK auf und stand an den Rigi Musiktage zusammen mit Diemut Poppen und Enrico Page auf der Bühne. Vor kurzem hat sie am Festival Cantabile in Lissabon gesungen zusammen mit Matan Porat am Klavier. Ein grosses Lob kam ihr von Francisco Araiza zuteil: «Frau Unsinn, Sie haben Gold in Ihrer Stimme».

www.michaelaunsinn.ch

Die schweizerisch-deutsche Mezzosopranistin ist Opern- und Konzertsängerin und schloss ihr Gesangsstudium mit Auszeichnung bei Lina Maria Åkerlund an der Zürcher Hochschule der Künste ab. Sie ist Stipendiatin der Friedl-Wald Stiftung sowie des Migros-Kulturprozents und besuchte diverse Meisterkurse sowie Opern- und Liedakademien. Sie arbeitete u.a. mit prominenten Sängern und Sängerinnen wie Francisco Araiza, Yvonne Naef, Kurt Widmer und Ingeborg Danz. Ihre künstlerische Tätigkeit wurde gefördert von Regisseuren und Regisseurinnen wie Uwe Laufenberg, Dieter Kägi und Julie Beauvais sowie Korrepetitoren wie Hans Adolfsen, Marci Koziel, Michael Richter, Darran Hargan. Zurzeit wird sie von

Luca Gotti, Tenor



in der szenischen Produktion der Kaffeekantate von Bach. Des Weiteren wird er als Tamino in Mozarts Zauberflöte sowie als Max in Webers Freischütz zu hören sein. Ebenso gibt er sein Debüt mit den Heidelberger Sinfonikern als Teil Ihrer Neujahrsgala »Passione“. Auf der Oratorien-Bühne wird Luca Gotti in der Saison 2025/26 in Dvořáks Stabat Mater, Beethovens 9ter Sinfonie, Mozarts Requiem, dem Weihnachtsoratorium von Bach sowie dem Messiah von Händel zu hören sein.

Im Konzert war er bereits in Werken wie dem Magnificat und den Passionen von Bach, dem Messiah von Händel, der Schöpfung von Haydn, der Petit Messe solennelle von Rossini, dem Requiem von Verdi, sowie der ersten Walpurgisnacht von Mendelssohn zu hören.

Die Musik führt Luca Gotti aktiv durch Europa. Als Solist tritt er mit Gruppen und Orchestern, wie den Münchner Symphonikern, dem Theater Orchester Bern/Biel, dem symphonischen Orchester Isartal, dem Sinfonieorchester Kanton Schwyz, dem Ensemble Tsura unter der Leitung von Amir Tiroshi, sowie dem Ensemble La Cetra, unter der Leitung von Andrea Marcon und der Schola Heidelberg, unter der Leitung von Walter Nussbaum, regelmässig auf internationalen Bühnen auf.

Instagram: [luca.e.gotti](#)
[www.lucagotti.com](#)

Luca Gotti wurde 1997 in Basel geboren. Er studierte an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel bei Gerd Türk und Ulrich Messthaler im Bachelor of Arts Gesang, welchen er im Sommer 2021 abschloss. Daraufhin schloss er seine Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Julian Prégardien im Masterstudiengang 2023 ab. Neben dem Studium erhielt er weitere gesangliche Inputs in verschiedenen Masterclasses, unter anderem an der Orford Music Academy bei Christian Immler sowie bei Flavio Ferri-Benedetti, Paul Triepels und Margreet Honig.

Luca Gotti ist sowohl im Bereich der Oper als auch im Konzert aktiv. In der Saison 2025/26 gibt er sein Debüt am Hofspielhaus München

Jonathan Prelicz, Bass

Choreinstudierung Ad-Chor-Chor Kanton Schwyz



weiteren die Interpretationen der Rolle des Peter Besenbinder in Hänsel und Gretel, des Enrico in L'isola disabitata, des Germano in La scala di seta, des Dandini in La Cenerentola, des Mustafa in L'Italiana in Algeri, des Pappacoda in Eine Nacht in Venedig, des Pluto in Orpheus in der Unterwelt, des Fricks und des Brazilianers in Pariser Leben, Zsupan in Gräfin Mariza und des Popiel in Polenblut. Im Rahmen des Lucerne Festivals übernahm Jonathan Prelicz die Partie des Gobryas in Händels Belsazzar. Meisterkurse bei Margreet Honig sowie Unterricht bei Simone Stock ergänzen seine bisherige Ausbildung.

Der Bariton aus Arth studierte bei Peter Brechbühler an der Hochschule Luzern – Musik klassischen Gesang. Dabei schloss er die beiden Masterstudiengänge Master of Arts in Music Performance Klassik vokal (Minor Musiktheater) und Master of Arts in Musikpädagogik Vokalpädagogik erfolgreich ab. Highlights seiner bisherigen Sängerkarriere bilden unter anderem die Auftritte im Luzerner Theater bei Koproduktionen mit der Hochschule Luzern: Als Lockit in der Beggar's Opera, in Ansichten einer Reise und in der Uraufführung des Stückes Sieben Briefe zur Begegnung. Des

Jonathan Prelicz ist Gesangslehrer an der Kantonsschule Kollegium Schwyz und Musikschulleiter in Küsnacht am Rigi. Er amtiert als Dirigent des Kollegi Chors Schwyz. Er ist Präsident des Vereins Othmar Schoeck Festival. Neben seiner musikalischen Tätigkeit engagiert er sich seit dem Sommer 2016 im Schwyzer Kantonsrat. 2023/2024 war er Schwyzer Kantonsratspräsident. Seit dem Sommer 2024 ist er SP/Grünen-Fraktionspräsident.

www.jonathanprelicz.ch



«Min Familieoptiker»
Für jeden Augenblick.

Jetzt Termin
online vereinbaren: 

weltmode. spitzenqualität. bestpreise. **Import Optik**

Unsere Geschäfte im Kanton Schwyz: Einsiedeln | Brunnen | Goldau www.import-optik.swiss

Daniel Winiger, Choreinstudierung Kantorei St. Georg Kaltbrunn

Daniel Winiger, geboren 1957 in Zürich, empfing seine ersten musikalischen Eindrücke bei den Zürcher Sängerknaben. Seine Studien an der Musikakademie Zürich schloss er in Klavier bei Alphons von Aarburg und in Chorleitung bei Franz Pezzotti mit dem Diplom ab, weitere Studien in Kontrapunkt, Orchesterleitung bei Sergiu Celibidache in München und Generalbassspiel bei Helmut Rilling in Stuttgart folgten.

Daniel Winiger lebt in Kaltbrunn, wo er mit der Musikerin Marilena Brazzola verheiratet ist. Den Kinderchor Kaltbrunn leitete er während 45 Jahren. Heute hat er noch die Leitung der Kantorei St. Georg Kaltbrunn sowie des Kirchenchores Eschenbach. Im Jahre 1997 erhielt er für sein musikpädagogisches Wirken den Anerkennungspreis der St. Gallischen Kulturstiftung.

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Benken
125 Jahre
seit 1901



**Ihr Wintererlebnis
zum Vorzugspreis**

Sparen Sie bis zu 40% auf Ski-Tageskarten und genießen Sie 30% auf attraktive Hotelangebote. Gönnen Sie sich Pistenspass und Erholung!

MEMBER PLUS



Mit uns finden Ihre
Zahlen die richtigen Töne.

veb.ch
Mitglied TREUHAND | SUISSE


- Treuhand-Dienstleistungen wie Buchführung, Abschlussberatung, Lohnadministration
- Steuerberatung
- Nachfolgeregelung

**Seit 25 Jahren Ihr zuverlässiger
Treuhand-Dienstleistungspartner:**

Züger Treuhand AG | Bahnhofplatz 6 | Postfach 348 | CH-8854 Siebnen
Tel. 055 450 51 00 | Fax 055 450 51 09 | info@zueger.ch | www.zueger.ch

Exzellenz für jeden Haushalt
seit über 140 Jahren.

VORWERK





Fachwissen vor Ort
bestellen: 0848 852 856
 rohrmax.ch info@rohrmax.ch

Tragen Sie Sorge zu Ihrem Haus
Ablaufprobleme?

ROHRMAX®



Die Funktionskontrolle von RohrMax ist **immer kostenlos**, auch ohne Reinigungsauftrag.

Bestellen via Handy,
QR-Code scannen



accento
musicale

Kammermusik im Kanton Schwyz
 www.accentomusicale.ch

«Fasnacht mit Accento»

Vom Karneval der Tiere & Französisches!

Sonntag, 25. Januar 2026, 10.00 Uhr, Schwyz, Chupferturm

Freitag, 30. Januar 2026, 20.00 Uhr, Raum Höfe

Saint-Saëns' wunderbares Meisterwerk mit Loriots Text,
 Debussys «Suite bergamasque» & «Métro de Paris» - Dauer 95'

Sprecher: Markus Stadelmann («Heimweh»)

Eleonora Em & Michael Bártek, Klavier • Donat Nussbaumer, Anja Schäringer, Violine •
Lorenz Kuchler, Viola • Severin Suter, Cello • Astrid Grab, Kontrabass • Martin Huber, Flöte •
Urs Bamert, Klarinette • Katsu Hiraki, Schlagzeug

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der hohen Unkosten

Reservationen: info@accentomusicale.ch

asuera
 STIFTUNG

SWISS CASINO
 PFÄFFIKON

VERKEHRSVEREIN
 HÖFE AM ETZEL

HUBER RECHTSANWÄLTE
 URKUNDPERSONEN

octapharma®

Urs Bamert, musikalische Leitung

Stammt aus Siebnen und hat nach der Matura am Kollegium Nuolen SZ an den Musikhochschulen Luzern und Zürich studiert, mit Lehr- und Konzertdiplom für Klarinette sowie Musiktheorie, bei Giambattista Sisini, Elmar Schmid bzw. Gerald Bennett, in Luzern Kammermusik und Musikgeschichte bei Caspar Diethelm. Zuzüger in Schweizer und deutschen Orchestern, so im Sinfonieorchester Basel, Contrechamps Genf, Luzerner Sinfonieorchester, 21st Century Orchestra, Zürcher Kammerorchester, und beim SWR in Stuttgart. Mitglied und Initiant der Schwyzer Kammermusik-Vereinigung «Accento musicale», des Bläserensembles «DiVent» und des Ensembles «4 clarinets». Unterrichtet Klarinette, Musiktheorie und Dirigieren an den Musikschulen Obermarch, Wollerau, Talent Auserschwyz und an der Kaleidos Musikhochschule, sowie bei «Jugend und Musik» als J+M-Ausbildender. Etliche SchülerInnen aus seinen Klarinetten- und Dirigierklassen sind heute selber Berufsmusiker. Während 25 Jahren wirkte er als Seminar- und Kantonsschullehrer für den Kanton Schwyz.

Seine Ausbildung zum Dirigenten erhielt Urs Bamert unter anderem von Tony Kurmann (Altendorf), Walter Hügler (Biel), Richard Schu-

macher (Valsolda/I), Eugene Corporon (USA/Kerkrade NL), Tsung Yeh (USA/Zürich) und Kurt Masur (New York). Dieses Wissen gibt er bei den Innerschweizer Musikverbänden jungen Dirigenten weiter.

Urs Bamert dirigiert auch das sinfonische Blasorchester Feldmusik Jona, und leitete Jahrzehnte das Blasorchester Musikverein Verena Wollerau, die Jugendmusik Siebnen, ebenso das Jugendblasorchester Höfe sowie das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester SKJBO, welch letztere zwei er mitgegründet hat. Ausland-Tourneen führten ihn unter anderem nach Deutschland, Prag, Valencia, nach Rom in den Vatikan, in die Niederlande und in die Ukraine. Er war beim Schweizer Radio DRS2 Redaktor für die Sendungen mit konzertanter Bläsermusik, und präsidierte 12 Jahre die Schweizer Sektion der «World Association for Symphonic Bands and Ensembles» WASBE. Arrangeur zahlreicher Werke für verschiedenste Besetzungen, insbesondere für sinfonisches Blas- sowie Kammer- und Salonorchester. Werkbeitrag des Kantons für Forschungen in der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln. Expertentätigkeit an regionalen, nationalen und internationalen Musikwettbewerben.



Sinfonieorchester Kanton Schwyz

Das «SOKS» ist als Klangkörper und in der Form speziell: Als «Sinfonieorchester Ausserschwyz» 2004 gegründet, treten wir seit 2014 als «Sinfonieorchester Kanton Schwyz» auf und «leben», sprich spielen, das abendländische Kulturerbe, die grossen sinfonischen Werke der klassischen Musik von Barock bis Moderne, in den Sälen und Kirchen des Kantons Schwyz und Umgebung – zwischen Linthgebiet und Vierwaldstättersee. Das Orchester zählt je nach Besetzung bis zu 80 Berufsmusiker, Musikstudenten und begeisterte Liebhabermusiker, und konzertiert unter der Leitung seines Dirigenten Urs Bamert in einem jährlichen Zyklus von drei bis vier eigenen Konzertsessions. Dazu gesellen sich Konzertengagements wie Neujahrskonzerte, das «Klassik am See» in Lachen und die überlaufenen «Nussbaumer Family Meets SOKS». Mit einer innovativen und publikumswirksamen, qualitativ hochstehenden Programmgestaltung – über 80 Programme und 200 Aufführungen – hat sich das SOKS einen hervorragenden Namen geschaffen: Oster- und Adventskonzerte mit «4 Jahreszeiten» oder der Schweizer Akkordeonistin Viviane Chassot, Bruckners legendäre 7. Sinfonie, «Schéhérazade», Mahler-Lieder mit dem international gefeierten Bariton Christian Hiltz oder «Women Composers» – ja sogar szenische Opern hat das SOKS eigen-produziert, «Oper auf Reisen»: Eine vom Publikum gefeierte, raffiniert nach den eingeschränkten Möglichkeiten der Säle realisierte «Cosi fan tutte» von Mozart, dann Donizettis «Don Pasquale», und jüngst Verdis vielbejubelte und ausverkaufte «Traviata», immer mit der Uznacher Regisseurin und Dramaturgin Barbara Schlumpf. Ebenfalls ein Konzertereignis erster Güte und zugleich

Ausbildungsprojekt –Jugend- und Nachwuchsförderung in Breite und Spitze für den ganzen Kanton! – ist das Programm «Schwyzer Streicher-Nachwuchs @ SOKS!»: Dieses soll nach der Premiere im Frühling 2018 und dem Ausbau vor 3 Jahren zu «Räss & scharf!» im 2026 eine erfolgreiche Drittauflage erleben, kulminierend wieder in einer ganzen Ausbildungs- und Konzertwoche zusammen mit den jungen ungarnischen Roma-MusikerInnen des Snétberger Music Talent Centers.

Stimmführer des SOKS sind in der Region lebende und tätige Musiker und Musiklehrer, darunter Donat Nussbaumer (Zürcher Kammerorchester), Raphaela Kümin, Anja Schärflinger, Alicia Giezendanner, Seraina Nussbaumer, Silvia Solari und Rita Goldberg (Violine), Rahel Marty, Cyrill Greter, Valentina Faccoli und Meinrad Küchler (Bratsche), Severin Suter, Monika Greenwald, Ruth Müri und Cornelia Leuthold (Cello), sowie Susann Brandenburg und Astrid Grab (Kontrabass). Dazu viele bekannte Bläserprofis, darunter Caroline Werba, Yoko Jinnai, Gabriel Schwyter, Roland Bamert, Felix Messmer, Sebastian Kälin und Sebastian Rauchenstein, Valentin François, Marlies Bruhin u.a.m.. Sie alle geben ihr Wissen und ihre Erfahrung jungen, talentierten Musikern und Musikstudenten weiter, welche aus den regionalen Musikschulorchestern herauswachsen und sich hier die so wichtige Orchesterpraxis aneignen können.

Die Förderung einheimischer Solisten ist ein zweites grosses Anliegen: Viele Stimmführer und Solobläser konzertierten als Solisten mit dem Orchester, aber auch junge Talente aus der Region, etwa die Pianistinnen Patricia



Ulrich, Eleonora Em und Laura Pöpplein, letztere sogar als Dirigentin, die Sopranistinnen Stephanie Ritz, Michaela Unsinn, Jelena Dojcinovic und Valentina Lisa Bättig, die Tenöre Pierre Arpin und Luca Gotti, die Baritone Christian Hiltz, Alexander Seidel und Pascal Ganz, der Bass Bastian Kohl, die Flötistinnen Caroline Werba, Katharina Egli und Fabienne Bisig, die Geiger Mira Nauer, Raphael und Seraina Nussbaumer, Alicia Giezendanner und Anja Schärflinger, die Bratschistinnen Andrea Burger und Lisa Weiss, ebenso Rahel Trinkler und Mirjam Wyler, Klarinette, Felix Messmer, Horn, und die beiden jungen Blockflötisten Leonora Bisig und Franz Hahn. Dazu kommen international bekannte Solisten, etwa das Perkussionsduo «SchlagArt» von der Musikhochschule/Tonhalle Zürich, die Hackbrett-Musikerin Olga Mishula – und mit den jungen Höfner von SARZ sogar eine Rockband! Seit 2010 wurden auch gesamt-kantonale Streicherförderungsprojekte initiiert sowie gemeinsame Konzerte mit regionalen Jugendorchestern, etwa der Jugendmusik Siebnen und dem Kanti-Orchester Ausserschwyz, Projekte mit renommierten Chören, bis nach Bern, und sogar Jodelclubs. Das SOKS war schon früh bekannt mit mehreren Projekten von «Kinder-» und «Kommentierten Konzerten» zusammen

mit SCHWYZKultur+. Der Kanton Schwyz hat mit dem SOKS ein «grosses» Sinfonieorchester, das unser Kulturerbe vom Barock über Klassik und Romantik bis zur zeitgenössischen Musik pflegt und aktualisiert, regelmässig zeitgenössische, aber auch Schwyzer, Schweizer und in der Schweiz wirkende Komponisten aufführt, und junge (und ältere...) vorwiegend einheimische Solisten fördert. Es macht OPER auf REISEN im Kanton und Linthgebiet, Cross-Over-Projekte mit Rock-Bands, Jodelclubs und Popsängerinnen, vermittelt Musik («Klangbrücken») an Kinder, Jugendliche und Erwachsene – intensive, fokussierte musikalische Nachwuchs-Ausbildung und -Förderung in Breite und Spitze – und alles in Werkauswahl und Grossbesetzungen, wie man sie sonst eher in den grossen Konzertsälen der Städte zu hören bekommt: von Bach, Vivaldi und Gaspard Fritz über Mozart, Beethoven und Schubert bis Dvorak, Bruckner, Ravel, Debussy, Schostakowitsch, Rimsky-Korsakoff, Kodály und Mahler – nicht zu vergessen die Moderne mit Langgaard, Poulenc, Caspar Diethelm, Oliver Waespi und Jimmy Lopez – mit einer seit über 20 Jahren bemerkenswert regelmässigen Konstanz.

www.soksz.ch

9.00* – 21.00 Uhr

Montag – Freitag

*Lebensmittel ab 8 Uhr

8.00 – 18.00 Uhr

Samstag

  seedamm-center.ch

Seedamm  Center

WAS LÄUFT IM
KANTON
SCHWYZ
??????

Aktuelle
Nachrichten und
Anlässe im grös-
sten Schwyzer
Veranstaltungs-
kalender.

FACEBOOK.COM/SCHWYZKULTUR
WWW.SCHWYZKULTUR.CH

st

rosenast
finanz- & immobilösungen

rosenast finanz- & immobilösungen
Fischhausenstrasse 6
8722 Kaltbrunn
055 283 30 08
info@rosenast-immobilien.ch
www.rosenast-immobilien.ch

Bewertung, Verkauf und Vermietung von Immobilien



Stimmt die Harmonie in Ihrem Bad?
Badlösungen von Hug Baustoffe AG.

Ausstellung u.a. in Altendorf



Felchlin
SWITZERLAND



Einzigartiges Erlebnis

Haben Sie Lust auf einen schönen Abend in einer Erlebniswelt voller Überraschungen und guter Unterhaltung? Nutzen Sie dafür unsere attraktiven Packages.

SWISS CASINO
PFÄFFIKON



«So wie die Musik Menschen
in Harmonie vereint,
gestalten wir Räume,
die echte Gemeinschaft
entstehen lassen.»

RI

RÜTTIMANN IMMOBILIEN

Rüttimann Immobilien AG / Aubrigstrasse 5 / 8854 Siebnen
+41 (55) 440 71 91 / office@ruettimann-immobilien.ch
www.ruettimann-immobilien.ch

Orchestervorstand

Das Sinfonieorchester Kanton Schwyz ist ein Verein gemäss ZGB, gemeinnützig, nicht gewinnorientiert und steuerbefreit. Der Vorstand besteht aus drei Personen:

Präsident: Dr. Guido Schätti, Pfäffikon SZ
 Kassier: Monika Gyr, Einsiedeln
 Sekretär: Noemi Zehnder-Stiglechner, Uznach

Marketing/Website: Alicia Giezendanner, Brunnen
 Dr. Gábor Bartók, Zürich
 Thomas Schalch, Wädenswil
 Anna Schmidt, Wollerau

Künstlerische Leitung: Urs Bamert, Siebnen

Konzertmeister: Donat Nussbaumer, Altendorf

Noten: Yoko Jinnai, Pfäffikon SZ, Ruth Müri, Mollis

Besondere Aufgaben: Rahel Spiess, Wangen, Helen Kuchler, Einsiedeln, Valentina Faccoli, Siebnen

Ticketsystem: Yolanda Ziltener, Altendorf, Anna Lüthi, Freienbach

Rechnungsprüfung: Erik Stenberg, Richterswil

Besetzung SOKS

Violine

Donat Nussbaumer,
 Konzertmeister
 Raphaela Kümin,
 Stimmführerin 2. Violine
 Rolf Baumann
 Yifan Chen
 Andrija Cirule
 Hélène Gerlach
 Rita Goldberg
 Jason Greenwald
 Susanne Nauer
 Seraina Nussbaumer
 Agnes Pákozdi
 Martina Prevost
 Anja Schäringer
 Anna Schmidt
 Ulrike Schoellhammer
 Sophie Schönbächler
 Markus Senn
 Silvia Solari
 Michele Tabet
 Diana Tobler
 Seraina Wachter
 Noemi Zehnder-Stiglechner
 Yolanda Ziltener

Viola

Rahel Marty,
 Stimmführerin
 Gabor Bartok
 Kathrin Degen
 Henrike Engstfeld
 Valentina Faccoli
 Reto Hasler
 Helen Kuchler
 Meinrad Kuchler
 Silvia Simeon
 Erik Stenberg

Violoncello

Severin Suter,
 Stimmführer
 Amélie Graf
 Monika Greenwald
 Nika Clavadetscher
 Cornelia Leuthold
 Anna Lüthi
 Ruth Müri
 Valerie Ochsner
 Clare Philippi
 Antonia Stoll
 Niki Zehnder

Kontrabass

Susann Brandenburg,
 Stimmführerin
 Martin Egert
 Astrid Grab
 André Ott

Flöte/Piccolo

Max Oberholzer, Solo
 Emi Takada
 Fabienne Bisig

Oboe

Yoko Jinnai, Solo
 Shoko Miyake

Klarinette

Gabriel Schwyter, Solo
 Thomas Schalch

Fagott

Roland Bamert, Solo
 Katalin Cziegler

Kontrafagott

Martin Hirzel

Horn

Felix Messmer, Solo
 Beat Auf der Maur
 Sebastian Kälin
 Sebastian Rauchenstein

Trompete

Valentin François, Solo
 Christian Meier

Posaune

Marlies Bruhin, Solo
 Mira Auf der Maur
 Ben Kündig

Timpani

Hugo Knobel

Schlagzeug

N.N.



musik

spiri

klingt gut

«Auf gutes
 Zusammenspiel»

spiri.ch

Winterthur
 Gossau SG
 Meilen



Ad-Hoc-Chor mit SängerInnen aus dem ganzen Kanton Schwyz

Herbert Annen
Stephan Annen
Neal Banerjee
Nina Baranska
Beatrice Beer
Leonora Bisig
Birgit Bucher
Doris Casutt
Roswitha Durrer
Elisabeth Fessler
Rosmarie Fleischli
Klara Gresch
Linda Gresch
Urs Gubler
Moni Gyr
Gréta Gyürki
Urs Heini
Claudia Holdener
Brigitte Horat
Christoph Hummel
Jürg Jakob
Thomas Kälin
Rosmarie Kälin-Mortensen
Vreni Kamber
Alexander Kamber
Hans-Peter Kämpfer
Alina Kasper
Paulus Keehnen
Mirjam Kolb-Smith
Urs Kündig
Regula Landolt Düggelin
David Mächler
Luci Marcille
Rahel Messmer

Daniela Mettler
Simone Mettler
Eugen Müller
Hanspeter Pfister
Michael Richter
Sandra Rickenbacher
Peter Ricklin
Rita Ruhstaller
Markus Rupp
Livia Schmid
Angelika Schnetzler
Christian Schnetzler
Naomi Schon
Therese Schönbächler
Kari Schönbächler
Edith Schuler
Mischa Sommer
Edith Späni
Peter Steinegger
Monika Steiner
Andreas Steuerwald
Melanie Stöckli Clavadetscher
Sepp Suter
Hinemoa Clara Tapsell
Madeleine Tobler
Franz Xaver von Weber
Agnes Waser
Silvia Weber
Imogen Wells
Markus Werner
Angelika Wiedl
Ulrich Wolf
Caroline Wright
Heidi Wyrsch



Kantorei St.Georg Kaltbrunn

Die Kantorei St. Georg ist der Kirchenchor der katholischen Pfarrei St. Georg Kaltbrunn und gestaltet rund 10 Gottesdienste pro Jahr musikalisch mit, davon bis zu vier Orchestermessen an Festtagen. Seit dem Jahr 1994 steht die Kantorei St. Georg unter der musikalischen Leitung von Daniel Winiger. Aus diesem Grunde singt heute auch ein Teil der ehemaligen Kinderchorsänger/ innen in der Kantorei St. Georg.

Dank dieser Voraussetzungen singt heute die Kantorei St. Georg neben den Gottesdienst-Verpflichtungen in der Pfarrkirche Kaltbrunn auch bei Festgottesdiensten in umliegenden Gemeinden, wo sie mit Orchestermessen den kirchenmusikalisch festlichen Rahmen setzt. 1999 gestaltete die Kantorei St. Georg als Gastchor das Eröffnungskonzert der WEGA in der katholischen Kirche Weinfelden und bei einem Bettagskonzert 2000 sang die Kantorei erstmals zusammen mit dem Kinderchor Kaltbrunn das Requiem von W.A. Mozart mit Wiederholungen in der Stadtkirche Rapperswil, Klosterkirche Einsiedeln und in der Kathedrale von Gent (Belgien). 2002

gelangte «Der Messias» von G.F. Händel u.a. in der Kathedrale St. Gallen zur Aufführung. Ein weiteres Beispiel der Zusammenarbeit war die authentische Aufführung der ersten drei Teile des Weihnachtsoratorium von J.S. Bach in der Pfarrkirche Kaltbrunn zu Weihnachten 2003. Im Jahr 2006 durfte die Kantorei zusammen mit dem Orchester Kaltbrunn-Niederurnen anlässlich dessen 100-Jahr-Jubiläums die Paukenmesse von Joseph Haydn aufführen. Im Jahr 2010 führte die Kantorei wiederum das Mozart-Requiem zusammen mit dem Kinderchor Kaltbrunn und dem Jungen Kammerorchester Ostschweiz auf, diesmal in der Version von Duncan Druce. Einen weiteren Höhepunkt setzten die beiden Konzerte zum 175-Jahr-Jubiläum der Kantorei im Jahr 2012, als die Jahreszeiten von J. Haydn erklangen. Im Jahr 2018 durfte die Kantorei zusammen mit dem Kirchenchor Gommiswald in Rom die Sinfonie Nr. 2 (Lobgesang) von Felix Mendelssohn aufführen. 2023 folgte ein Konzert mit der Pastoral-Messe in F-dur von Anton Diabelli.

www.ksgk.ch

Besetzung Kantorei

Roser Aige Martinez
Eva Bumbach
Andrea Fäh
Maria Fäh
Laura Gort
Katrin Kalthoff
Verena Müller
Irena Petrovic
Susanna Burgmaier
Marta Deuber
Marion Fongang
Jsabella Fricker

Karin Müller
Sarah Rosenast
Fredri Augustin
Gody Romer
Stefan Romer
Rolf Schudel
Annamarie Zahner
Reto Gadiant
Guido Länzlinger
Jürg Manhart
Rudolf von Aarburg

Zugewandte der Kantorei ad hoc

Sarah Roos
Rebekka Kühne
Tabea Landolt
Jana Rosenast
Seraina Augustin
Michèle Bensing
Sepp Seliner
Simon Ribeli
Sepp Romer
Fadri Augustin

Josef Gähwiler
Christopf Gadiant
Lori Kühne
Guido Schätti
Hugo Gort
Andreas Wicky
Louis Noser
Markus Gadiant
Claudio Gmür
Valeria Bär Romer

Freundeskreis

Wir danken den über 150 Mitgliedern des «Freundeskreises Sinfonieorchester Kanton Schwyz» für ihre grosszügige Unterstützung – ohne sie wären insbesondere aufwendige ausserordentliche Projekte wie die mit «Standing Ovations» gefeierte «Traviata», unser kommendes Beethoven-Neunte-Projekt oder unser kantonales Nachwuchsförderungsprogramm 2026 nicht realisierbar! Mitglied werden Sie durch die mindestens einmal jährliche Einzahlung eines Unterstützungsbeitrages in freier Höhe. Mitglieder des Freundeskreises erhalten für eines der September-Konzerte ab einem jährlichen Total-Beitrag von 70.– ein Freiticket, ab 120.– zwei Freitickets. Als Mitglied des Freundeskreises erwähnen wir Sie auf unserer Website und in unseren News namentlich, Beiträge ab 500.– zusätzlich auch im nächstfolgenden Programmheft. Wir bitten Sie um Mitteilung, falls Sie da ungenannt bleiben möchten.

Kontakt: www.sinfonieorchester-kanton-schwyz.ch, info@soksz.ch

Adresse: Freundeskreis Sinfonieorchester Kanton Schwyz, Stachelhofstr. 21, 8854 Siebnen

Kontoverbindung: Schwyzer Kantonalbank, Sinfonieorchester Kanton Schwyz,

IBAN CH53 0077 7005 6921 4016 1 «Freundeskreis»

Die Mitglieder des Freundeskreises werden in unseren Freundeskreis-News aufgeführt.

.....
Ihre Zeitung der leisen
und der lauten Töne.
.....

Jetzt testen:
**6 Wochen/
CHF 25.–**
Tel. 0844 226 226
abo.somedia.ch

linthzeitung.ch

Linth-Zeitung

Konzertvorschau 2026

Osterkonzerte: «Jugendlich, frisch & sinfonisch! Schwyzer Streicher-Nachwuchs @SOKS!»

Ostersonntag, 5. April 2026, 17.15 Uhr, Einsiedeln, Jugendkirche

Ostermontag, 6. April 2026, 17 Uhr, Altendorf, Mehrzweckhalle

Ein Orchesterprojekt zusammen mit jugendlichen Streichern aus dem ganzen Kanton Schwyz

Ralph Vaughan-Williams: Konzert für Oboe und Streicher a-Moll

Gustav Holst: St. Paul's Suite, für Streichorchester

Othmar Schoeck: Sommernacht für Streichorchester

Granville Bantock: Scenes from the Scottish Highlands, Suite für Streichorchester

Solistin: Yoko Jinnai, Solo-Oboistin des SOKS

«Räss & scharf @SOKS Jugendlich, frisch & sinfonisch aus Ungarn!»

Freitag, 26. Juni, 20 Uhr, Wollerau, Mehrzweckhalle

Samstag, 27. Juni, 19.30 Uhr, Zürich, Kunsthaus

Sonntag, 28. Juni 2026, 18.30 Uhr, Rapperswil-Jona SG, Stadtsaal Kreuz

Gemeinsames Ausbildungs-, Konzert- und Begegnungsprojekt in Wollerau:

Junge Streicher aus dem Kanton Schwyz zusammen mit jungen Roma-Musikern des

«Snétberger Music Talent Center» aus Ungarn – mit Unterstützung des Rotary Clubs Ufenau

Antonin Dvorak: Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 «Aus der neuen Welt»

und Werke aus dem Oster-Programm

**Lokaler geht nicht.
Üsi Ziitig.**



www.bote.ch

Nicht im Fernsehen

Nicht im Radio

**Nicht in den
grossen Zeitungen**

**Nicht auf
Social Media**

Alle regionalen News
finden Sie **nur in Ihrer
Lokal- und
Regionalzeitung**

**Sie haben noch kein Abonnement
des Einsiedler Anzeigers?**

Kontaktieren Sie uns
Wir beraten Sie gerne

Einsiedler Anzeiger

055 418 95 60 | www.einsiedleranzeiger.ch | inserate@einsiedleranzeiger.ch
Bahnhofplatz 8, Postfach, 8840 Einsiedeln

alles unter
einem Dach

**march 24
höfe 24**



Theiler Druck AG
Mehr als Papier und Farbe.

• Mediaservice •

kompetent – in jedem Bereich

044 787 03 00

fs FREIER SCHWEIZER

Üsi Lokalzytig



Küssnacht hat vieles zu bieten

Wir berichten darüber!

Bahnhofstrasse 39 | 6403 Küssnacht am Rigi | Tel. 041 854 25 25
E-Mail: verlag@freierschweizer.ch | www.freierschweizer.ch

Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Stand: 19.12.2025

Partner, Globalgönner/-sponsoren, Gönner «Solist»:

Kulturkommission Kanton Schwyz
Verein KulturZürichseeLinth
Asuera Stiftung
Markant AG (Pfäffikon SZ)
Octapharma Stiftung (Glarus)
Renate Häusler & Oswald Grübel (Wollerau)

Hauptgönner/-sponsoren:

Bezirk Höfe
Stadt & Ortsgemeinde Rapperswil-Jona SG
Stiftung anonym
Schnyder Bedachungen /
Fassadenbau AG (Pfäffikon SZ)

Sponsoren:

Gemeinde Wollerau
Stiftung anonym
die Mobiliar Generalagenturen Schwyz & Lachen
Schwyzer Kantonalbank

Gönner:

Gemeinde Freienbach
Gemeinde Kaltbrunn SG
Gemeinde Schwyz
Pfarrei Kaltbrunn SG
Ursimone Wietlisbach Foundation
Verein zur Förderung der Wirtschaft und des
Kulturschaffens/ Felchlin AG (Schwyz)
Verkehrsverein Höfe/Casino Pfäffikon
Hug Baustoffe AG (Nänikon)
rosenast finanz- & immobilösungen (Kaltbrunn SG)
Rüttimann Immobilien AG (Siebnen)
Vorwerk Home & Co. KmG (Wollerau)
Züger Treuhand AG (Siebnen)
Gerlach Claire & Sebastian (Lachen)
Jakob-Kündig Elisabeth & Jürg (Wollerau)

Patrons:

anitasbuecher.ch/Anita Rüeger (Altendorf)
Pamasol Willi Mäder AG (Pfäffikon SZ)
prosiebnen.ch
Remo Wüst Bäckerei + Konditorei AG (Wangen SZ)

Medienpatronat:

Bote der Urschweiz
Einsiedler Anzeiger
Freier Schweizer
Höfner Volksblatt/March-Anzeiger
Linth-Zeitung

Gestaltung

Patrick Mettler, onelook GmbH (Einsiedeln)

Druck

Theiler Druck AG (Wollerau)

Catering:

Susanne Nauer

Inserenten im Programmheft

Hagedorn AG (Pfäffikon SZ)
Import Optik AG (Einsiedeln/Brunnen/Goldau/Sursee)
Musik Spiri AG (Meilen/Winterthur)
Raiffeisenbank Benken SG
Restaurant Hirschen (Wangen SZ)
RohrMax AG (Grünigen ZH)
Seedamm-Immobilien AG (Pfäffikon SZ)
Storenplus GmbH (Wangen SZ)

Vergünstigungen

KulturLegi Caritas Zentralschweiz

Apéro vor und nach dem Konzert

in Schwyz und Jona durch Mythenforum/Kreuz
in Schindellegi durch das SOKS

Gedruckt im Kanton Schwyz





Es begann mit einer Überzeugung!

Octapharma wurde 1983 mit der Überzeugung gegründet, dass Patienten, die mit aus menschlichem Blut oder Plasma gewonnenen Produkten behandelt werden, Zugang zu sichereren, hochwertigeren FVIII-Produkten verdienen.

In den vier Jahrzehnten seither hat sich Octapharma zu einem globalen Unternehmen entwickelt, das von derselben Überzeugung und Vision angetrieben wird, neue Gesundheitslösungen anzubieten, die das Leben der Menschen verbessern. Wir finden immer wieder neue Wege, um Menschen mit lebensverändernden Krankheiten zu helfen und unser Geschäft auszubauen.

Heute ist Octapharma einer der größten Hersteller von Humanproteinen weltweit und entwickelt und produziert Humanproteine aus menschlichem Plasma und menschlichen Zelllinien.

Octapharma hat seinen Hauptsitz in Lachen, Schweiz, und beschäftigt weltweit fast 12.000 Mitarbeitende, die die Behandlung von Patienten in 118 Ländern mit Produkten aus drei Therapiebereichen unterstützen: Immunologie, Hämophilie und Intensivpflege. Octapharma verfügt über sieben F&E-Standorte und fünf hochmoderne Produktionsstätten in Österreich, Frankreich, Deutschland und Schweden und betreibt mehr als 195 Plasmaspendezentren in Deutschland und den USA.

Für mehr Informationen besuchen Sie gerne
www.octapharma.de

octapharma